

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/die-eidgenoessische-muenzstaette-bern.html>

Eidgenössische Münzstätte

Einer der hervorragendsten Bauten der Neurenaissance in Bern und einziger Industriebau im Kirchenfeld. 1903–06 von Theodor Gohl. Rechteckanlage um zentralen Hof, das Verwaltungsgebäude gegen die Berna-, der Werkstattflügel gegen die Aegertenstrasse. Dreistöckige Hauptfassade mit Sichtbacksteingrund und Sandsteingliederungen. Der rustizierte Sockel mit Mezzaningeschoss, der 1. Stock durch Fensterverdachungen als Hauptgeschoss ausgezeichnet. Kräftig vorspringender Mittelrisalit mit Kolossalsäulen und Segmentgiebel. Am Sockel das Motiv der Münzplatten als Fries verwendet, am Risalit zwei hist. Goldvreneli als schmückende Reliefs. Die niedrigeren Werkstattflügel ausgezeichnet durch zweigeteilte Fensterbahnen mit ausdrucksvollen Maskaronen am Gurtgesims. Die oberen Felder der bemerkenswerten Fenstergitter bereits mit wuchernden Jugendstilformen. Im Inneren hervorragendes ovales Treppenhaus mit frei schwebendem Lauf; Deckenfresko Helvetia von Emil Kniep, 1906. Innenumbau 1990–93.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

